

## Reich Gottes

**Einstieg:** Menschen haben unterschiedliche Auffassungen von der Zukunft dieser Welt. Christen aller Zeiten versuchen das Ausbleiben der Ankunft des Reiches Gottes zu deuten: Verinnerlichung, Verkirchlichung, Politisierung . . .

**Welche Gründe** könnte das haben?

**Warum ist Bitte: „Dein Reich komme.“** die „umstrittenste Bitte“ (August Bebel) im Gebet Jesu? Schon die Existenz des Christen, der Kirche ist „Ankündigung des Kommenden und dadurch Aufkündigung des Bestehenden.“ Johann Baptist Metz

**Wie erklärt ihr: „Reich Gottes“? Ist euch folgende Aussage eine Hilfe?**  
„Jesus Christus ist selber das aufgerichtete Reich Gottes.“ Karl Barth (siehe 4.)

### 1. Nach dem Reich Gottes trachten (Lk. 12, 29-32)

**Warum ist es wichtig,** das Eigentliche, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren?  
Sorgen – Ablenkungsursache Nr. 1? **Geht es um ein sorgenfreies Leben?**

**Wie meint Jesus das?**

„Die Besorgten machen aus den zukünftigen Sorgen, gegenwärtige.“ Johann A. Bengel

### 2. Wem gehört das Reich Gottes? (18, 15-17)

**Weshalb durchbricht Jesus** hier menschliches Leistungs- und Hierarchiedenken?  
Jesus spricht schutz- und hilfebedürftigen Kindern das Reich Gottes zu – was für ein Trost für uns!

Wir sehen in einem Kind schon den Erwachsenen und hören unsere penetrante Frage: was willst du mal werden? Jesus sieht im Erwachsenen dagegen - das verlorene Kind.

**Was wünscht er uns damit zurück?** Kindliches Vertrauen und Glaube. . .

Denn „*der Abstand zwischen Gott und dem menschlichen Vermögen ist so gewaltig, dass nur eine kindliche Theologie nicht kindisch ist.*“ Nicolás Gómez Dávila

### 3. „Was muss ich tun . . .?“ (18, 18-22)

Zuerst fällt ein Widerspruch auf: „Was muss ich **tun**, damit ich . . . **erbe**?“

**Wie kann dieser innere Zwiespalt** zustande kommen – auch bei uns?

Es ist erstaunlich alle drei Evangelisten, die davon berichten, erzählen direkt davor von der Begegnung Jesu mit den Kindern – **zufällig? Welche Botschaft soll vermittelt werden?**

**Weshalb geht Jesus** auf den Gedanken des Erreichens und Verdienens ein? v.20

**Welche Antwort hätten wir gegeben?**

„Wandle, Herr, mein Leben Stück für Stück in menschlichen Nutzen, in Brot für meine Geschwister. Hole mich, Herr, aus dem Turm meiner Selbstliebe und lehre mich das Teilen. Wo ich Zeit zu verschenken habe, Interesse und ein Lächeln, *da kommt Dein Reich schon ein Schritt näher.*“ Bernhard Meuser (Hervorhebung von mir)

### 4. Gottes Reich mitten unter uns (17, 20.21)

**Warum beginnt Reich Gottes** schon mitten unter uns?

Es liegt nicht im reibungslosen Gottesdienstablauf, nicht in einer mitreißenden Predigt oder im hohen Spendenaufkommen, sondern einzig und allein in der Gegenwart Jesu: „. . . da bin ich mitten unter euch!“ Und deshalb können wir mit Fug und Recht sagen, **jede Gemeinde, die sich darauf beruft und sich der Gegenwart Jesu bewusst ist – ist Reich Gottes, ob es zwei oder sieben Geschwister sind oder siebenhundert.**

**Welche Bedeutung** hat es für mich, dass meine Gemeinde - Reich Gottes ist?

Damit hat Jesus die Vollendung seines Reiches in der Zukunft, nicht verschoben, umgedeutet . . ., sondern verbürgt.

### 5. Das Reich Gottes kommt (21, 25-31)

Die erste Christenheit betete: „Es komme die Gnade und es vergehe die Welt.“ Und sie grüßten sich: Maranatha (Unser Herr kommt!)

**Welche Lebenseinstellung** wird darin sichtbar?

Martin Luther vergleicht den Christen mit einem gefangenen Ritter in einer feindlichen Burg. Flucht unmöglich, Verbindung abgeschnitten. Doch eines Tages hört der Gefangene Lärm. Die Burg dröhnt von den Kanonen u. Rammböcken des Belagerers, Mauern bersten und stürzen ein. Dem Ritter wird angst und bange, aber seine Verzweiflung weicht schlagartig, denn er merkt: Mein Freund ist da, mich aus dem Verlies zu befreien. Jeder Einschlag, der meinen Kerker erzittern lässt, bringt mich der Erlösung näher. **Deshalb:**

- **Augen auf!** Was sehe ich? Welche Zeichen der Zeit sehe ich? Und hier gehören zwei Dinge untrennbar zusammen: **Seid wachsam u. nüchtern!** Warum ist dies wohl die häufigste Ermahnung in der Bibel?
- **Kopf hoch!** Wiederkunft Jesu ist eine große Freude – Jesu Predigt will weder verschrecken, noch einschüchtern. Vorzeichen der Wiederkunft – Anlass zur Freude (M. Luther sehnte sich den „**lieben Jüngsten Tag**“ herbei).
- **Ballast weg!** Was beschwert mein Herz? Was lenkt meinen Blick von Jesus ab? Denn auf Jesu Wiederkunft hin leben, ist nicht Bürde oder Last, sondern etwas Befreiendes, Erleichterndes.

### 6. Botschafter des Reiches Gottes Apg. 1, 1-8

Welche umfassende Aufgabe haben Botschafter des Reiches Gottes?

**Nur eine „lebendige Hoffnung gestaltet die Gegenwart!“** Friedrich von Bodelschwingh

**Wie sieht das praktisch aus?**

„Die Welt empor tragen zu Gott und Gott hinein in die Welt.

Ein Anwalt der Menschen sein bei Gott und ein Bote Gottes, der Frieden bringt.

Vor Gott und zu Gott unablässig und unverwirrt flehen: Dein Reich komme!

Und mit den Menschen warten und eilen, diesem Kommen entgegen.

Ist das nicht das Höchste und Aussichtsreichste,

was ein Mensch tun kann, wenn er es kann? Karl Barth

Cottbus, den 08.06.2015, Christian Knoll